

Beim Bohren schwitzen statt vorm Computer sitzen

Bonlanden. IBM-Ingenieure bauen eine Brücke auf der Jugendfarm. Von Natalie Kanter

Katherine Eve setzt die Gewindestange an und schiebt sie in einen Holzbalken. Monika Strohmher hilft ihr dabei. Sie kontrolliert, ob die Stange beim Schieben gerade bleibt. Normalerweise arbeiten die beiden Frauen bei dem Forschungs- und Entwicklungszentrum des Computerriesens IBM in Böblingen. Als Ingenieurinnen blicken sie den lieben langen Tag in den Computer und entwickeln Chips für Großrechner. Ihr tägliches Werkzeug sind ein Computerprogramm und eine -maus. Heute aber ist handwerkliches Geschick gefragt. Die Frauen buddeln, bohren und hämmern mit 13 Kollegen um die Wette, um eine Brücke auf der Jugendfarm in Bonlanden zu errichten. Und das vollkommen freiwillig. „Das ist viel besser als im Büro zu sitzen“, sagt Strohmher.

Der Computerriese wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Dies wurde zum Anlass genommen, weltweit soziale Projekte anzustoßen. Kollegen unterschiedlicher Abteilungen ziehen einen Tag lang an einem Strang und lernen sich dabei in einem komplett anderen Umfeld neu kennen. Gemeinsam etwas schaffen – neudeutsch nennt man das eine teambildende Maßnahme.

Auf der Bonlandener Jugendfarm heißt das erklärte Ziel in zehn Stunden aus Holzstämmen eine zehn Meter lange und bis zu vier Meter hohe Verbindung zwischen dem Hüttendorf und dem Kletterturm zu kreieren. Und damit ein weiteres Spielgerät für die Kinder und Jugendlichen zu gestalten, die hier regelmäßig nachmittags ihre Freizeit verbringen. An gleicher Stelle gab es bereits einen hölzernen Übergang. „Die alte Brücke war marode und musste abgebaut werden“, sagt Klaus Schock, Mitarbeiter der Farm.



Monika Strohmher und Katherine Eve (vorne links im Bild) legten sich gestern auf der Bonlandener Jugendfarm mächtig ins Zeug. 15 Ingenieure des Computerriesens IBM bauten eine 20 Meter lange Verbindung zwischen dem Hüttendorf und dem Kletterturm. Foto: Kanter

Jens Noack, Teamleiter bei IBM und Initiator des Projekts, hatte sich im Vorfeld beim Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, zu dem auch der betreute Spielplatz am Lorrain gehört, erkundigt. Der Dachverband nannte dem Ingenieur sechs mögliche Projekte. „Wir haben uns für die Bonlandener Jugendfarm entschieden, weil eine Brücke zu bauen sehr spannend ist und den meisten Spielraum für Kreativität bot“, sagt er.

Gemeinsam mit Kollegen war Noack bereits vor Wochen auf der Farm und hat sich

mit Klaus Schock ausgetauscht. Anschließend wurden Pläne am Computer entworfen. Beim Mittagessen aber gibt der Techniker zu: „Eine Brücke in zehn Stunden zu bauen, das ist eine ziemliche Herausforderung.“ Seine Hände sind voller Harz. Dreck schmeckt das Gesicht eines Kollegen.

Das Grundgerüst des Baus steht zu diesem Zeitpunkt bereits. Nun gilt es, massive Fichtenstämme zu schleppen, in die Höhe zu stemmen und mit Gewindestangen für Stabilität zu sorgen. Die Arbeitsleistung stellt der Computerriese, das Material die

Jugendfarm. Zwischen 20 und 30 Baumstämme werden bis zum Abend verarbeitet. Das Gehölz stammt – natürlich mit Genehmigung des Försters – aus den Wäldern rund um Filderstadt. „Das Schöne ist, dass wir so an einem Tag fertig sind“, sagt Klaus Schock. Ohne die Hilfe der Mitarbeiter des Unternehmens hätte der Brückenbau deutlich länger gedauert.

Spätestens am 17. Juli soll die letzte Schraube des neuen Spielgeräts fest gedrückt sein. Dann nämlich steigt das Sommerfest auf der Jugendfarm.

Zur Person



Adolf Rager

Vaihingen (red). Nach 38 Jahren Vorsitz hat sich Adolf Rager bei der Hauptversammlung des Kraftsportvereins 1895 Stuttgart nicht mehr zur Wahl gestellt. Sein Nachfolger heißt Andreas Geiger. Der 80-jährige Rager hat das Amt 1973 von seinem Vater übernommen, der den Verein seit 1956 geführt hatte. Rager ist jetzt Ehrenvorsitzender. Andreas Geiger ist 49 Jahre alt und kommt aus der Tennisabteilung. Er äußerte die Hoffnung auf eine noch engere Zusammenarbeit der drei Abteilungen Ringen, Faustball und Tennis. Der neue stellvertretende Vorsitzende ist Udo Günther, der bis dahin der Ringen-Abteilung vorstand.



Andreas Geiger

„Lärmschutz bei S 21 verbessern“

Filder. Die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelyn unterstützt die Forderung von OB Roland Klenk. Von Otto-H. Häusser

Anfang Mai hat der Oberbürgermeister von Leinfelden-Echterdingen turnusgemäß den Vorsitz im kommunalen Arbeitskreis Filder (Kaf) übernommen. Zu einem Arbeitsschwerpunkt seiner zweijährigen Amtszeit erhob Roland Klenk den Lärmschutz auf den Fildern. Dies wird nun von der Bundestagsabgeordneten Judith Skudelyn begrüßt.

In einer Pressemitteilung spricht sie sich wie der OB für einen besseren Lärmschutz auf der S-Bahnstrecke aus, falls das Projekt Stuttgart 21 gebaut wird. „Brisant wird es, wenn in Zukunft der Fernverkehr durch Leinfelden-Echterdingen rollen sollte“, stellt sie fest. Es müsse darauf gedrängt werden, dass die S-Bahnstrecke im Planfeststellungsverfahren nicht als Bestands-, sondern als Neubaustrecke dekla-

riert werde. Die Unterschiede seien gravierend. Bei einer Neubaustrecke müsse ganz anders ein Lärmpegel von 49 Dezibel eingehalten werden. Bei einer Bestandsstrecke gebe es dagegen erst dann einen Lärm-schutz, wenn 60 Dezibel überschritten werden. Dieser Wert werde aber wahrscheinlich selbst dann nicht erreicht, wenn der Fernverkehr durch L.-E. fließe.

Wie Oberbürgermeister Klenk spricht sich auch Skudelyn für die Abschaffung des sogenannten Schienenbonus aus. Diese Regelung sieht vor, dass Züge an gleicher Stelle um fünf Dezibel lauter sein dürfen als der Straßenverkehr. Klenk hatte die Bundestagsabgeordnete der Filder aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass dieser Bonus für die Züge vor dem Bau von Stuttgart 21 abgeschafft wird.

Auf Drängen der FDP sei im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgehalten worden, dass der Schienenbonus, mit dem Ziel ihn ganz abzuschaffen, schrittweise reduziert werden soll, teilt Skudelyn mit. „Leider hat sich der CSU-Verkehrsminister trotz Koalitionsvertrag in dieser Frage kaum gerührt“, so Skudelyn. Deshalb sei er Mitte März mit einem Beschluss der CDU/CSU- und FDP-Fraktion im Bundestag aufgefördert worden, den Schienenbonus abzuschaffen und lärmabhängige Trassenentgelte einzuführen.

Auf Ablehnung stößt bei Skudelyn das Anliegen des Kommunalen Arbeitskreises, die Tempolimits auf der A 8 und der B 27 zu verschärfen. Klenk hatte gesagt, er könne sich auf der Autobahn Tempo 100 für Autos und Tempo 80 für Lastwagen vorstellen. Dagegen stellt Skudelyn auf den Einbau von Flüsterasphalt. „Damit haben wir auf der B 10 sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Lärmreduzierung ist für die Anwohner enorm“, so Skudelyn.

V Jahren

Obersielmingen... Die beiden Gemeinden Ober- und Untersielmingen bildeten eine Zeitlang einen gemeinsamen Schulverband, der jedoch wieder zur Auflösung kam. Es ist nun jede der beiden Gemeinden gezwungen, für sich allein erweiterte bzw. neue Räumlichkeiten für Schulzwecke zu schaffen. In Obersielmingen soll aus dem zu vergrößerten Schulhaus die Ortsverwaltung herausgenommen und ein neues Rathaus gebaut werden.

(Stuttgarter Neues Tagblatt, 1. Mai 1911)

Unfall auf der Filderbahn... Echterdingen, 29. April. Gestern abend 8 Uhr, als der Zug von Möhringen kam, fuhr der Sägereibesitzer Ziefle hier mit seiner fahrbaren Holzsägemaschine gerade über den Bahnübergang auf der Stuttgarterstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Ziefle überfuhr durch das Geräusch seiner Maschine die Signale und Glockenzeichen des Wagenführers der Filderbahn, so daß die Motorsägemaschine von hinten durch die Lokomotive erfaßt und samt dem Führer Ziefle eine Strecke weit zur Seite geschleudert wurde. Letzterer soll wenig verletzt, dagegen die Maschine total zertümmert worden sein. (Im vollbesetzten Zug scheint niemand zu Schaden gekommen zu sein, der Bearbeiter). Wer die Schuld an diesem noch recht glimpflich abgelaufenen Unfall trägt, wird die Untersuchung ergeben.

(Stuttgarter Neues Tagblatt, 1. Mai 1911)

Echterdingen... Am Sonntag sprach Parteisekretär Bullmer hier und in Untersielmingen vor ziemlich gut besuchten Versammlungen über „Die gegenwärtige Reichspolitik und

die künftigen Reichstagswahlen“. Recht eingehend behandelte der Redner die Steuer- und Zollpolitik und deren verderbliche Folgen für das arbeitende Volk. Seine Ausführungen fanden in beiden Orten stürmischen Beifall. Der Wunsch, der Redner möge uns bald wieder einen Vortrag halten, kam allgemein zum Ausdruck.

(Schwäbische Tagwacht, 2. Mai 1911)

Glashütte... Am letzten Sonntag vormittags ¼10 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft in großen Schrecken versetzt. Es brannte in dem Hause des Karl Raisch, Maurer. Der Mann war gerade ... im Stall beschäftigt, als er von einem Nachbarn die Nachricht bekam, daß es bei ihm brenne. Die Frau, welche ihr ¾ Jahre altes Kind badete, konnte um dasselbe nur noch ihren ... Schurz hüllen, und so brachte sie es nackt in ein Nachbarhaus. Das Feuer, welches auf der Bühne und in der Scheuer reichliche Nahrung fand, griff so rasch um sich, daß in kaum 10 Minuten das danebenstehende, erst im Jahre 1890 erbaute Wohnhaus mit Scheuer des Bauern Georg Jehle in hellen Flammen stand. Das Ansehen der beiden Häuser war schauerlich. Das Feuer glich ... einem Feuermeer. Doch konnte durch die fleißige Tätigkeit der Einwohner von Glashütte und durch das ... Eingreifen der Feuerwehr von Waldenbuch, welche in fast unglaublich kurzer Zeit zu Wagen und Auto am Platz war, ein weiteres Umsichgreifen verhindert werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Die beiden Abgebrannten sind nicht genügend versichert, und es trifft die fleißigen und sparsamen Bürger ein erheblicher Schaden.

(Filder-Bote, 3. Mai 1911)

Plattenhardt... Auch bei uns macht der Arbeiterverein jetzt gute Fortschritte. Die rege Tätigkeit unseres Vorstandes und die Abhaltung regelmäßiger Versammlungen fördert unsere Bestrebungen. In letzter Zeit hatten wir zwei öffentliche Versammlungen. In der ersten referierte Land- und Reichstagsabgeordneter Hildenbrand über „Politische Tagesfragen“, in der letzteren Rothmund-Echterdingen über „Die Reichsversicherungsordnung“. Beide Versammlungen waren sehr zahlreich besucht und wirkten äußerst erfolgreich.

(Stuttgarter Neues Tagblatt, 3. Mai 1911)

Rohr a. F., 3. Mai. Bei der gestrigen Ortsversammlung haben von 202 Wahlberechtigten 194 abgestimmt. Gewählt wurde mit 168 Stimmen Verwaltungsassistent Reinhardt-Vaihingen a. F. Gemeindeflüger Stierle. Rohr erhielt 19, Verwaltungsassistent Reiter-Böblingen 5 und Verwaltungsassistent Bentel-Stuttgart 2 Stimmen.

(Schwäbische Tagwacht, 3. Mai 1911)

Gerichtssaal... Verurteilungen wegen Nahrungsmittelfälschungen... Am 28. April wurde die Bauerehefrau Emilie Murrthum von Echterdingen vom Amtsgericht Stuttgart-Amt zu der Geldstrafe von 40 Mk. verurteilt, weil sie wiederholt der vor ihr an den Echterdingen Milchhändler abgelieferte Milch Wasser in der Gesamthöhe von ½ Liter und überdies noch abgerahmte Milch beigemischt hatte. Der betreffende Milchhändler war verschiedentlich polizeilich wegen Einfuhr verfälschter Milch nach Stuttgart bestraft worden, kontrollierte alsdann seine Lieferanten mit der Milchwaage und fand da-

durch heraus, daß ihm die Verurteilte eine leichte Milch brachte, aus der er dann unter Zeugen eine Probe entnahm und der Stuttgarter Nahrungsmittelpolizei amtlich versiegelt überbrachte.

(Schwäbische Tagwacht, 3. Mai 1911)

V... „Unsere Maifeier (die des Arbeitervereins, d. Bearb.) im Traubensaal verlief in schönster Weise. Die kernige Vertiefung von Roschmann-Stuttgart, sowie die Chöre der Liedertafel Aurora und die von einigen Genossen vorgelegten Deklamationen und Couplets fanden allgemeinen Beifall.“

(Schwäbische Tagwacht, 4. Mai 1911)

V... „Am letzten Samstag fand im Lindensaal eine Volksversammlung statt, in welcher Landtagsabgeordneter Heymann über das neue württembergische Volksschulgesetz referierte. In der Diskussion sprachen die anwesenden Lehrer ihre Befriedigung über die Mitarbeit der sozialdemokratischen Fraktion bei der Beratung des Volksschulgesetzes aus. Auch wurde von anderer Seite betont, daß die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen sehr viel zur Bildung der Arbeiterschaft beitragen. Die bürgerlichen Parteien hätten daher keinen Grund, sich der Arbeiterschaft hemmend in den Weg zu stellen.“

(Schwäbische Tagwacht, 5. Mai 1911)

Die Kolonne „Vor 100 Jahren“ wird von unserem Mitarbeiter Ulrich Gohl betreut. Sie erscheint immer dann, wenn er im Staatsarchiv bei der Lektüre alter Lokalzeitungen Interessantes aus längst vergangenen Tagen entdeckt hat.

Bibelhaus zeigt neue Räume

Möhringen. Bibelgesellschaft lädt am Freitag, 6. Mai, zum Tag der offenen Tür ein. Von Kai Müller

Seit Februar ist die Deutsche Bibelgesellschaft (DBG) zusammen mit der württembergischen Bibelgesellschaft und der Sehbehinderten-Abteilung des Weltbundes der Bibelgesellschaften im Mittelteil des Bibelhauses zu Hause. Interessierte können nun die modernen Räume an der Balingen Straße 31A bei einem Tag der offenen Tür am Freitag, 6. Mai, von 15 bis 17 Uhr besichtigen. Die Besucher haben dabei die Möglichkeit, sich über die Aufgaben und die Publikationen der DBG ein Bild zu machen.

Es gibt Angebote für Kinder, ein Imbiss und Getränke stehen bereit. Die Jungen und Mädchen werden betreut. Eine Kinder-ecke mit Spielen und Büchern steht zur Verfügung. Am Beispiel der Basissibel wird erläutert, wie Fachleute heute die Bibel aus den Ursprachen übersetzen. Eine Ausstellung zeigt, welche Bücher und Medien die DBG anbietet. „Wir wollen zeigen, dass wir wieder voll und ganz in Möhringen angekommen sind“, nennt DBG-Geschäftsführer Klaus Sturm das Ziel des Tags der offenen Tür. Die neuen Räume seien von den Mitarbeitern mit Leben erfüllt worden.

Innerhalb von zwölf Monaten sind aus dem ehemaligen Versandlager moderne Büros geworden. Für ein Jahr lang hatten die Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze am Gropiusplatz. In dieser Zeit wurde auch der vorherige Teil des Bibelhauses umgebaut. Dort ist seit Januar das neue Filder-Großkloster der Polizei beheimatet. Neu im Bibelhaus ist seit kurzem auch die Lehrwerkstatt des Optiker-Unternehmens Fehrmann. Im hinteren Teil des Gebäudes befinden sich das Landeskirchliche Archiv und die Zentralbibliothek der evangelischen Landeskirche.

Kurz notiert

Bernhausen

Schwimmbad geschlossen (nak). Das Gartenhallenbad an der Talstraße 43 in Bernhausen ist am Samstag, 7. Mai, von 12 Uhr an und am Sonntag, 8. Mai, ganztags geschlossen. Grund dafür ist eine Schwimmveranstaltung des Turn- und Sportvereins (TSV) Bernhausen.

Echterdingen

Backen, basteln und Bogen schießen (pf). Für Kinder von sechs Jahren an bietet das Team der Jugendfarm, Goldackerstraße 15, am heutigen Donnerstag, 5. Mai, Gartenarbeit, Backen und verschiedene Laufspiele an. Außerdem werden Äste und Zweige gehäckselt. Am Freitag, 6. Mai, wird unter anderem gebastelt, an großen Spielfiguren gebaut und mit dem Bogen geschossen. Von 14.30 Uhr an hat auch das Café del Jufa wieder geöffnet. Programmbeginn ist an beiden Tagen um 14 Uhr. Die Farm hat bis 18 Uhr geöffnet. Die Angebote sind kostenfrei.

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokaltitel

STUTTGARTER ZEITUNG

www.filder-stuttgarter-zeitung.de

STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

Geschäftsstelle Filder-Zeitung: Hauptstraße 60-62, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Redaktion Filder-Zeitung:
Verantwortlich: Norbert J. Leven
Stellvertreter: Eberhard Renz
Fon: 07 11 / 78 24 08 42
Fax: 07 11 / 78 24 08 55
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Redaktion Esslingen:
Verantwortlich: Kai Holoch
Fon: 07 11 / 39 69 86 10
Fax: 07 11 / 39 69 86 77
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

Anzeigen:
Verantwortlich: Bernhard H. Reese
Fon: 07 11 / 78 24 08 12
Fax: 07 11 / 78 24 08 26
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. 1. 2011

Verlag:
HIER Lokalzeitungsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart
Geschäftsführer: Jürgen Bartle, Bernhard H. Reese

Redaktionsleitung: Jürgen Bartle
Stellvertreter: Ralf Gunkel
Fon: 07 11 / 72 05 - 89 01
Fax: 07 11 / 72 05 - 89 09